

Apostel Carsten Denker feiert einen Gottesdienst für die Schaumburger Gemeinden in Bad Eilsen

In diesem Gottesdienst geht es um ein unpopuläres Thema: Die Demut. Sie soll nicht als Schwäche verstanden werden, sondern als ein mutiges Statement der Christen zu ihrem großen Vorbild Jesus Christus. „Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ (Lk.14,11)

Ich wünsche dir mehr Gelassenheit

Bezugnehmend auf eine Passage des eingangs vorgetragenen Liedes durch den Gemeindechor „Mach zufriedener mein Herz“ zitierte Apostel Denker aus 2. Tim. 1,7: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Er appellierte an alle, die gerade mit großen Sorgen belastet sind, Gott um Ruhe in der Seele zu bitten. Gott kennt dich. Er gibt dir Kraft. Gott liebt dich. Er schenkt dir Besonnenheit - oder moderner ausgedrückt - Gelassenheit. Mach dir nicht so viele Sorgen. Gott sorgt für dich

Versuch es mal mit mehr Demut

Dann wandte er sich dem Leitwort des Gottesdienstes, zum Thema Demut zu. Wir erleben heute viel Hochmut. Die Menschen seien oft von der Idee getrieben, ihren Nächsten übervorteilen zu wollen. Daraus entsteht schließlich Neid und Eifersucht, also nichts Gutes.

Der Demütige reflektiert sich selbst. Er erkennt, dass sein ganzes Sein von der Gnade und Größe Gottes abhängt. Demut ist der Mut zu einem ehrlichen Blick in den Spiegel. Demut schafft Platz im Reich Gottes, denn„wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden“, und Demut schafft schließlich Dankbarkeit gegenüber Gott als dem Geber aller guten Gaben.

Jesus hat uns gezeigt, wie Demut geht

Jesus sagt von sich, er sei „Sanftmütig und von Herzen demütig“ (Matth.11,29). Die Überschrift seines Lebens war „Dein Wille geschehe“. Der Apostel empfahl, Gott zu fragen: „Wie soll ich mich richtig verhalten?“. Diene deinem Nächsten. Werde wie Jesus ein „Fußwäscher“. Diene deiner Gemeinde mit deinen Möglichkeiten und werde aktiv tätig.

Der Geist der Furcht ist nicht von Gott

Bischof Thomas Wiktor wies in seinem Predigtbeitrag auf die Auswirkungen der „Furcht“, des ängstlichen Wesens hin. Furcht schafft Unsicherheit, Unruhe und Zweifel. Furcht ist nicht von Gott gegeben. Furcht will uns von Gott entfernen. Wenn deine Seele unruhig ist, dann „harre“ (hoffe) auf Gott (Ps.43,5). Erinnere dich daran, was du in deinem Leben gelernt hast. Du weißt: Gott ist da. Bitte Gott darum, dass er dich seine Nähe spüren lässt.

Der Bischof bezog sich auf das Gleichnis des Pharisäers und des Zöllners (Lk18,9-14). Vergleiche dich nicht mit deinem Nächsten durch die Frage: "Was kann ich besser als er?", sondern vergleiche dich lieber mit Jesus durch die Frage: "Wo nehme ich mich selbst noch persönlich zu wichtig?".

Und zum Abschluss der Segen Gottes „zum Mitnehmen“

Apostel Denker beendete den Gottesdienst nach der Feier des Heiligen Abendmahls mit dem Schlusssegen für die Gemeinde. Der Abendgottesdienst wurde von dem gemischten Chor aus den drei Gemeinden Bad Eilsen, Bückeburg und Stadthagen unter der Leitung von Sabine Schlegel-Lausch und einem Gesangsquartett in Begleitung von Klavier und Blockflöten unter der Leitung von Anke Jennrich umrahmt.

9. Oktober 2024

Text: wm

Fotos: ck




103
133
223
















